Endlich wieder glücklich vereint?

Von abgemeldet

Kapitel 26: Empfänge, unfreiwillige Showeinlagen und schlechte Nachrichten 1

26. Kapitel: Empfänge, unfreiwillige Showeinlagen und schlechte Nachrichten 1

Nach dem Training und der anschließend warmen Dusche hatten sich Kai und Tala in ihr Zimmer zurückgezogen. Die Nacht verlief ereignislos und diesmal konnten sie ausschlafen weil Boris sie ausnahmsweise mal nicht um fünf weckte. Und weil er das nicht tat blieben Kai und Tala einfach in ihrem Zimmer und genossen ihre ‚Borisfrei Zeit'. Kai lag auf dem Rücken, die Arme hinter den Kopf verschränkt auf seinem Bett und starrte an die Decke während Tala bäuchlings auf seinem Bett lag und ein Kreuzworträtsel machte. >Weißt du ein anderes Wort für gemein mit fünf Buchstaben?< >Boris< >Ha ha sehr witzig!< Kai schielte von den Augenwinkeln aus seinen Freund an und gab dann mit einem seufzen nach >Wie wärs mit böse?< >Könnte gehen .... Danke! Was bist du heute eigentlich so komisch drauf?< >Ich bin nicht komisch drauf.< >Ach nein?< >Nein!< >Na gut.< Grinsend widmete sich Tala wieder seinem Rätsel. Wenn Kai sich so leicht reizen ließ, dann WAR er komisch drauf. >Was hältst du davon wenn wir frühstücken gehen?< schlug er nach einiger Zeit seinem Freund vor. >Wenn du meinst. Ich hab zwar eigentlich keinen Hunger, aber wer weiß was es heute Mittag wieder gibt. Da nehm ich jetzt lieber ein paar Scheiben trockenes Brot zu mir, da weiß ich wenigstens halbwegs was drin ist. Wartest du noch kurz ich müsste mir nur mal kurz meine ‚Medizin' spritzen?< >Klar. So scharf bin ich nun auch wieder nicht auf die Henkersmahlzeit am Morgen.< Kai zog sein Bett ein bisschen zur Seite, löste den rechten hinteren Stein aus der Wand und zog dann sein Etui hervor. Er spritzte sich schnell das ANG und räumte dann alles sorgfältig wieder ein. Tala hatte währenddessen Schmiere gestanden, man konnte ja schließlich nie wissen und Vorsicht ist besser als Nachsicht. >Woher hast du eigentlich das Kreuzworträtsel?< >Aus der Zeitung. Die erlauben dir hier ja nicht mal ein Sportmagazin zu abbonieren.< >Aha und woher hast du die Zeitung?< >Nun sagen wir mal so... Boris wird seine heute vermissen.< >O Mann, dann pass aber auf das er sie nicht in unserem Zimmer findet!< >Nur keine Sorge, wenn ich sie fertig gelesen habe schmeiß ich sie in den Heizofen unten bei den Gewölben. Können wir jetzt gehen?< >Klar.< Und so machten sich die beiden Blader auf den Weg in die Kantine.

In den Gängen war es diesmal verhältnismäßig ruhig und auch in der Kantine waren nur ein paar Tische besetzt. Tala und Kai holten sich ihr Essen - bestehend aus zwei Scheiben Brot und Marmelade - und setzten sich an ihre Stammplätze. Unauffällig

musterten sie die anderen. Ein paar zeigten immer noch Anzeichen vom gestrigen ‚Todestraining'. Andere hingegen wie Kai feststellte, waren trotz Anzeichen einer Grippe gekommen - teils um nicht aufzufallen, teils weil sie zu stolz waren ihre Krankheit zuzugeben - und damit ihre Schwäche. Und Schwäche wurde nicht geduldet. Unbewusst schüttelte Kai seinen Kopf. Ein Todeskreislauf: Wenn man hier nicht rechtzeitig zum Arzt ging, konnte das bedeuten das man später nie wieder die Gelegenheit dazu hatte. Tote brauchten ja bekanntlich keinen. Tala wechselte einen kurzen Blick mit seinem Freund und so machten sie sich auf den Weg ihr Geschirr abzugeben. Am Ausgang der Kantine blieben sie stehen. >Was machen wir jetzt? Trainieren?< fragend schaute der rothaarige seinen Kumpel an. >Wie wärs wenn wir uns draußen ein bisschen die Füße vertreten?< >Meinst du draußen im Sinn von: Im Hof der Abtei oder draußen im Sinn von: Draußen in der Stadt?< Kai grinste kurz ehe er antwortete. >Ich meine draußen im Sinn von: zur alten Kirche im Wald.< >Keine Schlechte Idee - aber meinst du Boris lässt uns so einfach gehen?< >Schon mal was von Training im Wald gehört?< >Aaa, verstehe.. sehr clever!< >Dann würde ich sagen wir holen uns unsere Sachen und sagen meinem Großvater bescheid.< Gesagt, getan. Beide zogen ihre Wintermäntel an und machten sich auf den Weg zu Voltaires Büro. Kai klopft kurz an, wartete jedoch nicht auf Antwort sondern ging einfach hinein. >Kai! Was willst du?< >Ich wollte dir nur sagen das Tala und ich in den Wald zum trainieren gehen.< Voltaire schaute seinen Enkel prüfend an, so als wolle er damit seine Gedanken lesen. >Nach dem Abendessen meldest du dich noch mal bei mir und zu diesem seit ihr spätestens auch wieder zurück, ist das klar?!< >Klar.< Kai schloss die Tür und ging zu Tala der am Ende des Ganges gewartet hat. >Und?< >Tja was soll ich sagen ... er konnte nicht nein sagen!< >Klasse!< und das stimmte wirklich. Auch wenn Voltaire Kai verboten hätte in den Wald zu gehen, er hätte es trotzdem gemacht. In solchen Momenten wusste Voltaire nicht ob er stolz oder wütend auf seinen Enkel sein sollte.

Kai und Tala verließen das Gelände der Abtei und schlenderten nun den Weg zur alten Kirche entlang. Es hatte wieder geschneit und der Neuschnee glitzerte und funkelte wie Diamanten durch die vereinzelten Sonnenstrahlen, die durch die Wolkendecke brachen. Schweigend kamen sie nach einer weile an der Kirche an und beiden ließen sich auf die Bank vor dieser fallen. >Sag mal warum sind wir eigentlich nicht in die Stadt gegangen?< fragte Tala nach einer Weile. >Mein Großvater hätte uns vielleicht gehen lassen, jedoch hätte er uns sicherlich von ein paar Männer beschatten lassen und darauf habe ich echt keine Lust!< >Ich wette Boris wird auch nicht gerade Luftsprünge machen wenn er davon erfährt.< >Von mir aus kann er bis zum Mond springen dann hätten wir ihn wenigstens los!< ..... >Weißt du was komisch ist? In den letzten Tagen sind wieder ungewöhnlich viele Ärzte und Forscher in der Abtei.< .....>Ja, ist mir auch schon aufgefallen... Vielleicht wegen dem gestrigen Test?< >Könnte sein....< Die Blader verstummte wieder und beide hingen eine Zeit lang ihren Gedanken nach bis es wieder Tala war, der die Stille brach.

>Vermisst du sie?< Kai brauchte nicht nachzufragen wen sein Freund damit meinte. >Ja. Ich würde gerne wissen wie es ihr geht - und den anderen.< beide schauten sich nicht an, ihre Blicke waren in die Ferne gerichtet. >Wenn du hier raus könntest... würdest du dich dann unserem Team anschließen?< >Ja... ich denken schon... obwohl die auch ganz schön nerven können, oder?< >Ja können sie... besonders Tyson... aber eigentlich sind sie ja ganz ok< >Ich hätte Kari damals im Krankenhaus beinahe nicht

wiedererkannt. Sie war ja damals schon schön aber jetzt kann ich ohne zu übertreiben sagen: Aus dem schön ist ein wunderschön geworden!< Kai wendet seinen Blick von dem nahe gelegenen Wald und sieht seinem grinsenden Freund ins Gesicht. >Ich warne dich, lass die Finger von meiner Schwester!< >Ach jaaaa?!< Talas grinsen wuchs in die Breite als er sah das auch Kai sich ein grinsen nicht verkneifen konnte. Jeder der beiden wusste, dass der andere nur Spaß machte. >Ja, sonst kann ich für nichts garantieren!< >Oh, na das werden wir ja noch sehen!< Tala hatte hinter seinem Rücken den Schnee von der Bank gekrazt und damit einen Schneeball geformt, den er Kai jetzt mitten ins Gesicht schmiss. >Na warte!!< bevor sich die beiden versahen lagen sie auch schon ringend im Schnee und rieben sich gegenseitig mit der weißen Pracht ein. Nach gut fünf Minuten beendeten sie ihre kleine Rangelei da beide vor lachen nicht mehr konnten und setzten sich schwer atmend wieder auf die Bank. >Steht eigentlich irgendwas interessantes in deiner Zeitung du Casanova?< >Nö, außer du interessierst dich für die Essgewohnheiten von Schnecken.< >Nein danken ich passe! Lust auf einen Bey-Kampf?< herausfordernd sah der graublauhaarige den rothaarigen Jungen an. >Logisch!< und so stellten sich die beiden auf und widmeten sich in den nächsten Stunden ihrem Training. Manchmal ging es dabei unentschieden aus, die meisten Kämpfe jedoch konnten ganz klar Dranzer und Kai für sich entscheiden. Als es zu dämmern anfing machten sie sich langsam auf den Rückweg. In der Abtei zogen sie sich noch schnell trockene Klamotten an und gingen dann zum Abendessen.

Es gab wiedereinmal nur Suppe und so waren die beiden recht schnell mit ihrem kagen Mahl fertig. >Kommst du gleich mit runter in die Halle N? Du weißt doch, dort werden heute die Neuen vorgestellt.< fragend schaute Tala Kai an >Sorry aber mein Großvater wollte mich gleich nach dem Abendessen noch mal sprechen!< Kai war anzusehen das er davon nicht gerade begeistert war. >Na dann viel Spaß! Aber ich schätze da Voltaire sich die Neuen Blader auch mal anschauen wird, werden wir uns dann ja wieder in der Halle treffen.< Kai nickte nur, räumte sein Tablett auf und machte sich auf den Weg zu Voltaires Büro. *Bin mal gespannt was er jetzt wieder von mir will!* Kai klopft kurz an und betrat dann das Büro. Voltaire saß hinter seinem Schreibtisch und arbeitete an seinem Laptop. Kai stellte sich vor den Schreibtisch und wartete bis sein Großvater anfing zu sprechen. Dieser tippte erst noch ein bisschen auf der Tastatur herum ehe er sich in seinem Sessel zurücklehnte und Kai ansah. >Kai du wirst mich übermorgen Abend zu einem Empfang in die Stadt begleiten!< Kai hätte jetzt am liebsten >Hääh??!< gerufen, jedoch verkniff er sich diesen Kommentar lieber. *Ich soll ihn auf einen Empfang begleiten?!?! Warum das denn!? Womöglich noch im Smoking! Er lässt niemanden hier rein und wir haben praktisch keinen Kontakt zur Außenwelt, regt sich schon auf wenn Tala und ich mal zum trainieren in den Wald gehen, aber ich soll ihn auf einen Empfang begleiten!! Also irgendwie fehlt mir da die Logik... oder der Durchblick! Oder beides...!* innerlich zog Kai die Augenbrauen hoch und fragte sich ob sein Großvater jetzt endgültig einen an der Waffel hatte. >Warum?< >Warum ich dich zu diesem Empfang mitnehme?< Voltaire schenkte Kai ein lächeln jedoch konnte man genau sehen das es nur ein aufgesetztes war. >Nun du bist doch mein Enkel!< er zündete sich eine Zigarre an und stand auf. >Übermorgen Abend - also Sonntag - um sechzehn Uhr kommst du wieder her und holst dir deinen Anzug ab! Ich hoffe doch du hast deine Manieren nicht vergessen und weißt was du zu sagen hast wenn dich irgendjemand etwas fragen sollte - in Bezug auf die Abtei und ähnlichem!< eindringlich sah er seinen Enkel an. Kai wandte den Blick nicht ab und

eine Weile sahen sich die beiden Verwandten, die doch so unterschiedlich waren in die Augen, ehe Voltaire seinen Blick wieder abwandte. >Und nun komm!< der Chef der BioVolt verließ sein Büro und Kai folgte ihm. Er wusste das sie zur Halle N gingen. N wie Neulinge. In dieser Halle wurden alle Kinder versammelt die ab jetzt in der Abtei leben sollten. *Die Armen!* Kai wusste das viele Eltern ihre Kinder hier her schickten in dem Glauben das die Kinder hier in eine gute Schule gingen und nebenbei beybladen lernten. Der erste Teil war ja nicht mal gelogen die Schule war wirklich gut - abgesehen von den Methoden die man dort manchmal anwandte - aber hauptsächlich wurden die Kinder hier zu perfekten, gefühllosen Bladern getrimmt. In der Halle hatten sich währenddessen schon alle eingefunden und Boris sowie Tala standen schon auf einen kleinen Podest von dem aus Boris gerade die Verhaltensregeln sowie die Zimmernummern vorlas. Kai und sein Großvater warteten im Schatten bis Boris Voltaires Namen vorlas. Am Anfang las Boris den Kindern noch in einem ziemlich väterlichen Ton die Regeln vor, Voltaire jedoch machte die familiäre Stimmung die gerade in der Halle herrschte schon allein mit seinem Auftreten zunichte. Allein an seiner Haltung konnte man schon sehen welche Autorität er hier war und das man sich mit ihm lieber nicht anlegen sollte. Kai und Tala standen sozusagen nur als VorzeigeBlader hinter den beiden Gaspadins. >Es freut mich euch hier begrüßen zu dürfen. Diejenigen von euch die stark sind und Willenskraft haben, werden weiterkommen. Die anderen jedoch werden scheitern und das ist etwas was hier nicht geduldet wird! Genauso wenig wie Schwäche oder verlieren deshalb rate ich euch niemals eines dieser beider beiden zu zeigen oder zu tun!< Voltaires Stimme war schneidend und eiskalt doch er genoss es wie sich die sechs bis sieben jährigen ängstliche Blicke zuwarfen. Er ließ seinen Blick noch einmal durch die Menge schweifen ehe er sich zu Kai und Tala umwandte. >Die beiden hier sind die besten Blader der Abtei, werdet so gut wie sie und ihr habt nichts zu befürchten!< dann drehte er sich um und verließ die Bühne. Die Blicke der Kinder blieben noch bewundern auf Kai und Tala haften ehe die Wärter sie aufforderten nun in ihre Zimmer zu gehen. Als auch das letzte Kind endlich aus der Halle gegangen war sahen sich Tala und Kai genervt an. >Müssen die uns eigentlich immer so anstarren?!< >Nimmst locker Tala immerhin lassen sie uns dann in Ruhe weil sie sich nicht trauen uns anzusprechen! Und jetzt komm ich hab keine Lust mir weiterhin die Beine in den Bauch zu stehen!< Kai packte Tala am Ärmel und zog ihn in Richtung ihres Zimmers. >Hey ist ja schon gut! Sag mal was wollte das liebe Großväterchen eigentlich von dir?< >Er will das ich ihn auf einen Empfang begleite!< >Ehrlich! Is ja cool!< >Ja total! Den ganzen Abend den Leuten die Hände schütteln und vom lieben Großvater erzählen, von dem Anzug den ich tragen soll will ich jetzt mal gar nicht reden!< inzwischen waren die beiden in ihrem Zimmer angekommen und ließen sich auf ihre Betten fallen. >Anzug!?< Tala musste sich echt beherrschen um nicht laut loszulachen. O.k. Kai schaute auch in Anzug gut aus aber Tala wusste wie sehr es Kai hasste einen Anzug einen GANZEN Abend lang zu tragen und vermutlich noch sinnlose Konversation zu betreiben. >Und wann soll das ganze statt finden?< >Übermorgen Abend!< >Siehs positiv! Das Büffet ist auf jeden Fall viel besser als das Essen hier!< Kai lächelte nur halbherzig, zog sich aus und zog sich die Decke über den Kopf. *Mir bleibt auch nichts erspart...*

In den Gewölben der Abtei war es inzwischen still geworden. Nachdem der Mann ihnen auch ihr Abendessen gebracht hatte, hatte keiner mehr etwas gesagt. Sie

hatten zwar wieder versucht mit dem Mann ins Gespräch zu kommen oder ihm irgendeinen Hinweis zu entlocken wo sie waren, doch Fehlanzeige. "Was meint ihr wollen die oder der von uns?" fragte Kenny leise. "Keine Ahnung. Lösegeld?" fragend schaute Tyson Max und Ray an. Wobei ersterer als erstes antwortete. "Könnte sein. Stellt sich nur die Frage von wem? Von unseren Familien oder von der BBA? Oder sogar von beiden?" "Könnte schon sein. Wobei ich eher glaube von der BBA." "Vielleicht wollen die ja auch was ganz anderes von uns?" wandte Ray ein. "Und was?" Ray zuckte ratlos mit den Schultern. "Vielleicht wollen sie ja auch nur unsere BitBeasts!" schlug Max vor. "Könnte auch ein plausibler Grund sein." "Soll ich euch was sagen Leute, das Rätsel raten bringt uns nicht einen Schritt weiter." Schlussfolgerte Tyson. "Tja solange dieser Kerl uns nichts sagt wird es wohl auch dabei bleiben." Gab Max missmutig zu.

Japan

Mr. Dickenson arbeitete gerade in seinem Büro ein paar Akten durch als das Telefon klingelte. "Dickenson." "Hallo Stanley, ich bins Judy!" "Ah Judy! Was kann ich für dich tun?" "Ich wollte nur fragen ob du Max heute schon gesehen hast?" "Max? Nein tut mir leid. Ist denn irgendetwas nicht in Ordnung?" "Ich weiß nicht genau. Er hat mir vorgestern versprochen mich heute noch einmal zu besuchen aber er ist nicht aufgetaucht. Ans Telefon geht in der Villa auch keiner." "Soll ich mal nach ihm sehen?" "Das wäre nett. ... Ach vielleicht male ich aber auch nur den Teufel an die Wand und er hats einfach nur vergessen?" "Könnte sein - ich wollte heute sowieso noch einmal mit Kari reden und fahre deshalb nachher bei ihnen vorbei. Wenn ich näheres weiß ruf ich dich an ok?" "Okay und danke Stan!" "Keine Ursache." Der Chef der BBA legte auf und bat seine Sekretärin, Jonathan den Wagen vorfahren zu lassen.

Eine Frau mit dunkelbraunen Haaren, in Jeans und braunem Pullover gekleidet, circa 25 Jahre alt, bog in die Zufahrtsstraße zum Weisenhaus, das in den Bergen lag ein und hielt vor diesem wenig später mit ihrem Jeep. Erst blieb sie eine Weile im Auto sitzen und schaute sich die Umgebung an, dann stieg sie aus und ging auf den Eingang des Weisenhauses zu. Dort betätigte sie die Klingel und sah sich noch einmal um, bis die Tür geöffnet wurde. "Guten Tag! Kann ich etwas für sie tun?" "Guten Tag! Mein Name ist Stanlov, ich hatte gehofft sie könnten mir helfen." "Nun ich kann es ja mal versuchen, kommen sie doch rein." Die Leiterin führte Frau Stanlov in ihr Büro und bat sie dort Platz zu nehmen. "Mein Name ist Frau Imazu und ich bin die Leiterin dieses Weisenhauses. Sind sie an einer Adoption interessiert?" "Oh nein, nicht direkt. Ich suche eher jemanden. Ein Mädchen um genauer zu sein. Ihr Name ist Kari." "Wissen sie den Nachnamen vielleicht?" "Nein tut mir leid." "Würden sie sie auf einem Foto vielleicht wieder erkennen?" "Ja, ich glaube schon." Frau Imazu holte einige Fotoalbums hervor und Stanlov sah sie sich eine Zeit lang gewissenhaft an, bis sie endlich ein Foto fand, auf dem sie das Mädchen wiederzuerkennen glaubte. "Ich glaube das ist sie. Sie war noch sehr jung als ich sie das letzt mal sah - aber ich denke das könnte sie sein." "Ah! Jetzt weiß ich wen sie meinen! Aber sie haben leider Pech, sie ist seit ungefähr zwei bis drei Monaten schon nicht mehr hier. Es ist überraschend ihr Bruder aufgetaucht und hat sie mitgenommen." "Ihr Bruder? Könnten sie mir vielleicht sagen wo ich die beiden finden kann?" "Normalerweise darf ich das ja

nicht..." "Bitte es ist wirklich sehr wichtig!" "Na schön, warten sie hier ich schreibe ihnen die angegebene Adresse auf einen Zettel. Ob sie da aber noch immer wohnen, weiß ich allerdings nicht." "Das macht nichts, danke!" Frau Imazu begleitete Frau Stanlov noch bis zur Tür wo sich die beiden dann verabschiedeten. Stanlov setzte sich wieder in ihren dunkelblauen Jeep, gab die Adresse in ihr GPS-Gerät ein und machte sich auf den Weg. *Hoffentlich finde ich sie dort!*

Hi!!!
Ich weiß das Kapitel ist etwas langweilig geworden, jedoch brauche ich es so zusagen als Überleitung für das nächste. Tja, gaaannz langsam kommen wir dem Schluss auch schon näher... ^^!!!

Ein herzliches Arigato!!!! für eure lieben Kommentare an
- Najina 1
- X66
- Sasi
und Viktoria

mata ne
eure Meli-Light

P.S.: Kommis ausdrücklich erwünscht!!!! ^^